Margarete Schweizerhof
Dipl. Psych., Dipl. Soz.
Psychologische Psychotherapeutin
Tel.: 0173 342 86 89

Mühlacker, im Mai 2023

Information für die Interviewpartner:innen

Liebe Interviewpartnerin / lieber Interviewpartner,

vielen Dank für Deine Bereitschaft, mich bei meinem Dissertationsprojekt „Multimodale Schmerztherapie für komplex-psychisch komorbide chronische Schmerzpatienten“ an der St. Elisabeth Universität zu unterstützen und als Expert:in an meinem Interview teilzunehmen.

Mit dieser Studie soll die Frage beantwortet werden, ob komplex-psychisch komorbide chronische Schmerzpatienten von einer multimodalen Schmerztherapie profitieren und und ob weitere Tools in der Therapie zum Einsatz kommen müssten.

Ich würde mich freuen, wenn Du Dir ein wenig Zeit für ein Experteninterview nehmen würdest. Wegen eines Interviewtermins werde ich mich telefonisch mit Dir in Verbindung setzen. Das Gespräch wird während des Interviews aufgezeichnet, später niedergeschrieben, anonymisiert und aggregiert. Von allen anderen (End)Geräten werden die Aufzeichnungen nach Fertigstellung der Studie gelöscht. Ich versichere Dir, dass Deine Anonymität gewahrt bleibt und daher keine Rückschlüsse auf Deine Person möglich sind. Die Ergebnisse des Interviews werden in einem Bericht zusammengefasst.

Vorab sende ich Dir die Struktur des Experteninterviews zu. Ich bitte Dich, diese vor dem Interview anzuschauen und wenn möglich, Dir im Voraus Antworten zu überlegen. Aufgrund Deiner Expertise besteht die Möglichkeit, dass Deine Erfahrungen und Meinungen in meiner Forschung berücksichtigt werden können.

Ich freue mich, das Experteninterview mit Dir führen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen.

Margarete Schweizerhof

PS: In meiner Studie habe ich die folgenden fünf Subgruppen untersucht, nach denen Du auch im Interview befragt wirst.

- Gruppe 1 = chronische Schmerzstörung ohne weitere F-Diagnose
- Gruppe 2 = chronische Schmerzstörung und eine F-Diagnose ohne PTBS
- Gruppe 3 = chronische Schmerzstörung und eine F-Diagnose mit PTBS
- Gruppe 4 = chronische Schmerzstörung und mind. 2 F-Diagnosen ohne PTBS
- Gruppe 5 = chronische Schmerzstörung und mind. 2 F-Diagnosen mit PTBS

Struktur des Experteninterviews

1. Psychische Traumatisierungen des Patienten erschweren den Behandlungserfolg der MMST.

2. Eine Prüfung, ob eine Traumatisierung vorliegt, sollte jeder MMST vorausgehen.

3. Die MMST sollte bei einer vorhandenen Traumatisierung individuell angepasst werden.

4. Die Stärke der Traumatisierung hat einen Einfluss auf den Behandlungserfolg der MMST.

5. Der Zeitpunkt der Traumatisierung des Schmerzpatienten hat einen Einfluss auf den Erfolg der MMST – je früher, desto stärker.

6. Kindheitsbelastungen und unsicheres Bindungsverhalten wirken sich negativ bei der Behandlung chronischer Schmerzpatienten mit Traumatisierungen aus.

7. Das frühe Aufgreifen der Traumatisierung verbessert den Behandlungseffekt in allen Subgruppen mit einer Traumatisierung.

8. Die untersuchten Subgruppen unterscheiden sich in der Effektivität der MMST.

9. Mehrfache Klinik Aufenthalte von Patienten mit Traumatisierungen verbessern den Behandlungserfolg.

10. Je länger der Beginn der Schmerzerkrankung zurückliegt, umso häufiger sind stationäre Aufenthalte.

11. Chronische Schmerzpatienten mit Traumatisierung weisen einen geringeren Behandlungserfolg auf als chronische Schmerzpatienten ohne Traumatisierung.

12. Komplex-psychisch komorbide chronische Schmerzpatienten mit Traumatisierung profitieren weniger von der MMST als die anderen Subgruppen.

Struktur des Experteninterviews

13. Komplex-psychisch komorbide chronische Schmerzpatienten ohne Traumatisierung profitieren mehr von der MMST als die anderen Subgruppen mit Traumatisierung.

14. Benötigen Patienten mit Traumatisierung und/oder komplex-psychisch komorbide chronische Schmerzpatienten Deiner Meinung nach weitere Tools?

15. Gleichzeitig auftretende Depressionen beeinflussen maßgeblich den Behandlungserfolg.

16. Gleichzeitig auftretende stärkere Ängste beeinflussen maßgeblich den Behandlungserfolg.

17. Gleichzeitig bestehende intensive Stresssituationen beeinflussen maßgeblich den Behandlungserfolg.

18. Sind Dir während des Interviews noch Fragen eingefallen, die bisher nicht gestellt wurden, für das Thema aber wichtig wären.

Antwortmöglichkeiten

- Kannst Du dies bestätigen?
- Lehnst Du diese Behauptung ab?
- Sagst Du, das kann ich nicht beurteilen?
- Kannst Du Deine Antworten begründen?